

In Mansfeld lernt die junge Generation ständig von Aktivisten der ersten Stunde

Wenn die Parteiorganisationen im Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck“ ihre festlichen Mitgliederversammlungen anlässlich des 35. Jahrestages der DDR durchführen, werden auch sie die erfolgreiche Bilanz der Entwicklung des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates auf deutschem Boden ziehen und dabei den Anteil umreißen, den ihre Genossen und Kollegen daran haben.

„Fleiß und Ideenreichtum des Volkes“, heißt es im Aufruf zum 35jährigen Bestehen unserer Republik, „führten zu beispielhaften ökonomischen und sozialen Ergebnissen. Niemals zuvor in unserer Geschichte haben sich im Verlauf nur zweier Generationen die Lebensbedingungen der Menschen so grundlegend zum Guten gewandelt.“

So ist es ganz natürlich, daß in diesen Versammlungen sowohl die besten Leistungen im Wettbewerb zum DDR-Jubiläum als auch die beispielgebenden Arbeitstaten der Aktivisten der ersten Stunde als Ausdruck dieses Fleißes gewürdigt werden.

Was den Wettbewerb zum 35. Jahrestag betrifft, so führen ihn die Werktätigen des Kombinats, an ihrer Spitze die Kommunisten, mit dem Gedanken, daß jede Tonne Kupfer mehr ein Baustein für den Frieden ist und die Kampfkraft des Sozialismus zur Eindämmung imperialistischer Konfrontationspolitik verstärkt.

Viele Impulse gehen dabei von der Mansfeldjugend aus. Deshalb wird eine wesentliche Seite der festlichen Mitgliederversammlungen darin bestehen nachzuweisen, wie junge Genossen und Kollegen zielstrebig die Arbeit der Aktivisten der ersten Stunde fortsetzen. Sie bringen deren Pioniergeist

heute vor allem dadurch zum Ausdruck, daß sie sich aktiv für den erforderlichen Leistungsanstieg einsetzen, indem sie nach Kräften die Anwendung neuer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse fördern.

So werden alle Kollektive daran gemessen, wie es ihnen gelungen ist, den Maßstäben zu entsprechen, die die Jugendbrigade „Fliegerkosmonaut Dr. Sewastjanow“ vom Bernard-Koenen-Schacht in Niederröblingen mit ihren Wettbewerbsvorhaben gesetzt hat. Unter Leitung ihres Brigadiers, des Genossen Hans-Jürgen Trümper, Mitglied des ZK der SED, hat sie energisch daran gearbeitet, die Arbeitsproduktivität um ein Prozent über den Plan zu steigern und dabei die Kosten nur zu 95 Prozent in Anspruch zu nehmen.

Aktivistenkonferenz als Festveranstaltung

Die junge Generation des Kombinats wird für ihre Arbeit weitere Impulse von einer Aktivistenkonferenz erhalten, die unsere Kreisparteiorganisation anlässlich des 35. Jahrestages der DDR im September dieses Jahres durchführt. Diese Konferenz, an der Aktivisten der ersten Stunde sowie ihre Nachfolger in den verschiedenen Jahrzehnten unseres Aufbaus teilnehmen, ist zugleich die Festveranstaltung der Kreisparteiorganisation im Mansfeld Kombinat zum DDR-Jubiläum.

Erstmals werden dort Lebensbilder solcher Genossen wie August Engel, Franz Zottmann, Otto und Anton Trinks und Albert Hoche veröffentlicht, die in der Geschichte des Kombinats durch ihre herausra-

Leserbriefe

gruppen mit mehr als 2500 Teilnehmern registriert werden. In diesem Kabinett entwickeln sich sehr intensive Gespräche, die ein um so höheres Niveau haben, je zielgerichteter bestimmte Fragen aus dem weitgefächerten Problemkreis behandelt werden. Immer wieder arbeiten die Gesprächspartner heraus, daß die für jeden spürbare Aggressivität des Imperialismus gesetzmäßige, sozialökonomische Wurzeln hat. Zugleich wird nachgewiesen, daß besonders reaktionäre Führungscliquen in den USA und der BRD mit ihrem Konfrontations- und Hochrüstungskurs das Leben der Menschheit gefährden.

Vor allem für junge Teilnehmer ist die Erkenntnis zum besseren Verstehen der aktuellen Ereignisse bedeutsam, daß die Jagd nach maximalem Profit mit der Herausbildung der Monopole Inhalt und zugleich Existenzbedingung der ganzen kapitalistischen Gesellschaft darstellt und ihren Charakter auf allen Gebieten des Lebens als „Reaktion auf der ganzen Linie“ bestimmt. Großes Interesse findet dabei die Rolle von Wissenschaft und Technik. Die Diskrepanz zwischen den Potenzen des Imperialismus zur raschen Entwicklung der Produktivkräfte auf bestimmten Gebieten und seiner absoluten Unfähigkeit, die damit wach-

senden Widersprüche, insbesondere die sozialen Folgen, zu beherrschen, schärft den Besuchern den Blick für den objektiv bedingten Niedergangsprozeß dieses Systems. Im Vergleich dazu werden entscheidende Werte und Vorzüge des Sozialismus deutlich, und es wächst das Verständnis für die hohen Anforderungen an Wissenschaft und Technik bei der weiteren Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei in neuer Qualität.

Die Feststellung der 7. und 8. Tagung des ZK der SED, daß mit dem Beginn der Stationierung amerikanischer Erstschlagwaffen in der BRD die Ge-